

Lieferung auch an Privat

Schmid Logistik erweitert Service

Gersthofen/Königsbrunn Die Andreas Schmid Logistik erweitert ab Mai seine Dienstleistungen für private Empfänger: In Zusammenarbeit mit Deutschlands größter Stückgutkooperation IDS, an der der Gersthofener Logistikspezialist beteiligt ist, werden dann erweiterte Zustellservices beim Standardversand an Privatadressen angeboten. Als ganz neue Leistung kommt die Lieferung im Zwei-Mann-Service direkt in die Wohnung hinzu.

„Unser Privatempfangerservice B2C verzeichnet seit mehreren Jahren eine steigende Nachfrage“, erklärt Gianluca Crestani, Vorstand der Andreas Schmid Logistik AG Gersthofen, die auch in Königsbrunn vertreten ist. „Wachstumstreiber ist ganz klar der Versandhandel im Internet.“ So lieferte das Netzwerk im Jahr 2010 bereits rund 500.000 Sendungen mit Weißer und Brauner Ware (Haushaltsgeräte und Unterhaltungselektronik), Sportgeräten und großen Baumarktartikeln an Privathaushalte. „Um unser Leistungsportfolio für dieses dynamische Marktsegment weiterzuentwickeln, haben wir die B2C-Distribution neu organisiert“, so Crestani.

Kunden können ab Mai zwischen zwei neuen Produktschienen wählen: IDS B2C Standard und IDS B2C 2Mann. Der Service B2C Standard wird bei Andreas Schmid Logistik mit der Standardlaufzeit von 2-3 Werktagen realisiert. Besonderes Augenmerk legt Andreas Schmid Logistik nach eigenen Angaben auf die Avisierung jeder Lieferung.

Doppelt liefert besser

Mit dem Service B2C 2Mann bietet Andreas Schmid Logistik ein ganz neues B2C-Produkt. Speziell geschulte Fahrer liefern diese Sendungen grundsätzlich zu zweit aus. Die Lieferung der schweren und sensiblen Güter bis an den gewünschten Aufstellort ist inklusive. (SZ)



Vorstand Gianluca Crestani vor einem Schmid-Logistik-Truck. Foto: Merg



Die Bobinger Liwotec GmbH hat laut Geschäftsführer Dietmar Lingner das „erste Online-Portal für die Aufzugsindustrie“ entwickelt. Foto: Nalan Firatan

Alle Daten zu Aufzügen auf einen Klick

Liwotec GmbH Bobinger Firma betreibt das weltweit erste Online-Portal für die Aufzugsindustrie und ihre Kunden

VON NALAN FIRATAN

Bobingen Große Ereignisse oder Erfindungen folgen meistens einer Vision. So auch beim weltweit ersten Internet-Portal für die Aufzugsindustrie, angeboten vom Bobinger Geschäftsmann Dietmar Lingner mit seinem Unternehmen Liwotec GmbH. „Eigentlich stammt die Idee, dass der Kunde anhand von Daten selbst bestellen soll, von meinem früheren Arbeitgeber Horst Wittur von der gleichnamigen Aufzugfirma“, sagt Dietmar Lingner. Der im vergangenen Jahr verstorbene Geschäftsführer sei ein Visionär gewesen und schon immer seiner Zeit ein bisschen voraus, fährt Lingner bewundernd fort.

Doch wie kann sich der Laie dieses Internetportal vorstellen?

Hier können Planer ihre Aufzüge konfigurieren

Das Portal sei vergleichbar mit einem Konfigurator für Autos im Internet, wo der Interessent aus verschiedenen Komponenten sein „Wunschauto“ zusammenstellen könne, erklärt der Diplom-Ingenieur. So ähnlich funktionieren auch das Portal – natürlich, nur viel komplexer und mit weitaus mehr Mög-

lichkeiten für den Nutzer. Berechnungen zum Einsatz von Aufzügen – sowohl technische als auch kaufmännische –, für die ein Kunde gewöhnlich mehr als acht Stunden benötige, ließen sich mithilfe seines Portals in nur 20 Minuten durchführen, sagt der Unternehmer. Zu seinen Kunden zählten Architekten und Ingenieurbüros, aber auch Aufzugshersteller und Anbieter von einzelnen Komponenten der Aufzugsindustrie – und das weltweit.

Das Programmieren von Internetseiten hat sich Dietmar Lingner selbst beigebracht. Denn eigentlich habe er Maschinenbau mit Schwerpunkt „Prozessautomation“ an der Fachhochschule München studiert. Doch bei verschiedenen beruflichen Stationen bei Unternehmen wie der Aufzugfirma Wittur und bei Kone, dem Weltmarktführer bei Lösungskomponenten für Aufzüge und Rolltreppen, habe er schon in der Softwareabteilung gearbeitet.

2004 machte er sich dann selbstständig. Zunächst habe er mit einem Partner zusammen Telekommunikationsanlagen verkauft, erzählt der Geschäftsmann. Doch schnell hätten beide eingesehen, dass sie für diesen Markt „zu klein“ waren. Da fragte

er er denn Internetseiten programmieren könne. Worauf Lingner sich Fachbücher kaufte und sich das Programmieren selbst beibrachte.

So habe er zunächst für das Pharmaunternehmen Novartis Internetseiten programmiert, erläutert Dietmar Lingner. Keine „gewöhnlichen Seiten, sondern komplizierte Sachen mit Datenbanken in Verbindung mit Statistiken, Grafiken und Formularen“. Das Gestalten und Programmieren von „normalen“ Internetseiten überlasse der Diplom-Ingenieur den „vielen anderen Webanbietern, die es auf dem Markt gibt“. Es folgten Online-Projekte, wie die O₂-Shops oder die Kommunikationsagentur Pact in München.

Internet-Portale auch für andere Branchen geplant

Dank dieser Dienstleistungen habe Dietmar Lingner die zwei Jahre Entwicklungszeit finanziell überbrücken können, die das Online-Portal für die Aufzugsindustrie benötigt habe.

Für die Zukunft hat Lingner schon Ideen: Sein Ziel sei es, weitere Portale rund um das Thema Gebäude anzubieten, wie zum Beispiel Internetportale für Rolltreppen, Heizung, Sanitär und Türen.

Drei Fragen an

» DETMAR LINGNER

Qualität und Termintreue



Dietmar Lingner hat 2004 in Bobingen die Liwotec GmbH gegründet, die vorwiegend anspruchsvolle Online-Portale erstellt.

Wo sehen Sie Ihr Unternehmen in zehn Jahren?

Lingner: Ich hoffe mit unserem Internet-Portal auf dem Markt den Platz zu kriegen, den wir haben wollen. Unser Ziel ist es, weitere erfolgreiche Portale für andere Branchen anzubieten.

Welche Stärken sehen Sie am Standort Deutschland?

Lingner: Deutsches Know-how ist noch vorhanden. Auch Eigenschaften wie Qualität und Termintreue, die für beide Seiten wichtig sind. Wenn wir einen Kunden verlieren, kostet es uns zehn Jahre, diesen Kunden wieder zu gewinnen. Das können wir uns nicht erlauben.

Was die Politik tun sollte

Was kann die Politik tun, um den Standort Deutschland für die Wirtschaft zu verbessern?

Lingner: Ich vermisse eine Förderung und Unterstützung durch den Staat für den Klein- und den Mittelstand – da haben wir noch viele Lösser. So müssten wir die Entwicklungszeit des Portals von zwei Jahren vorab finanzieren. (fina)

Daten und Fakten

Liwotec GmbH in Bobingen

- Seit 2004 gibt es in Bobingen die Liwotec GmbH. Sie hat ihre Geschäftsräume im Alten Pfarrhof.
- Sie betreibt nach eigenen Angaben das erste „Online-Portal für die Aufzugsindustrie“, das sie im Herbst 2010 bei der Interlift in Augsburg vorstellte.
- Liwotec bietet weitere Dienstleistungen rund ums Internet
- Die sechs Mitarbeiter sind überwiegend freiberuflich tätig
- Der Umsatz belief sich 2010 auf rund 250.000 Euro.
- Geschäftsführer Dietmar Lingner (48) schloss 1987 ein Maschinenbaustudium als Diplom-Ingenieur (FH) an der Fachhochschule München ab. (fina)

Kurz gemeldet

SCHWABMÜNCHEN

Deutscher Grillmeister bei Holz Demharter

Mit dem neuen Produktsortiment Grill startete Holz Demharter in Schwabmünchen in die Frühjahrs-saison und veranstaltete ein Seminar für alle Anhänger kulinarischer Genüsse im Freien. Der Deutsche Grillmeister und Beauftragte der Firma Outdoorchef Udo Lambert lieferte getreu dem Firmen-Motto „Culinary Entertainment“ einige Tipps und Kniffe für alle, die mehr als Würstchen und Rollbraten auf den Grill legen. Das nächste Seminar am Freitag, 3. Juni, ab 18 Uhr ist bereits gut gebucht, sodass sicher noch mehr Veranstaltungen dieser Art beim Holzfachmarkt für Heim und Garten in der Augsburgener Straße stattfinden werden. (pm)

Infos und Anmeldung unter www.holz-demharter.de

AUGSBURG/SCHWABMÜNCHEN

Elektromobilität ist Thema in Kreissparkassen-Filialen

Über das Thema der Elektromobilität können sich Besucher noch bis 27. Mai im Kundenzentrum der Kreissparkasse Augsburg am Martin-Luther-Platz informieren. Dort geht eine Ausstellung der Lechwerke (LEW) auf viele aktuelle Aspekte ein. Welche politischen Ziele hat die Bundesregierung für Elektromobilität formuliert? In welcher Tradition steht die zugrundeliegende Technologie? Wie sehen die Vorteile und Herausforderungen aus und welche Zukunftsperspektiven ergeben sich? Darüber hinaus stellt sie Projekte aus Augsburg und Bayerisch-Schwaben vor. Das Elektroauto der Kreissparkasse, ein Mitsubishi i-MiEV, eine Ladesäule sowie ein E-Roller und zwei E-Bikes sind als besonderer Blickfang zu sehen. Nach Augsburg kommt die Ausstellung vom 9. bis 17. Juni in der Kreissparkassen-Filiale in Schwabmünchen. Dort bietet LEW außerdem Beratungen rund ums Thema Energie an.

KÖNIGSBRUNN
Unternehmerabend: Kunst der Mitarbeiterführung
Der Landkreis Augsburg und der aiti-Park geben im Rahmen der IT-Offensive Bayerisch-Schwaben mit dem Unternehmerabend „Führung: Unterschiedliche Mitarbeiter-typen erkennen und verstehen“ am 19. Mai von 19 bis 21 Uhr im Autohaus Schäfer in Königsbrunn Impulse für den unternehmerischen Alltag.

Anmeldung per E-Mail an wirtschaftsfoerderung@lra-a.bayern.de oder im Internet unter www.aiti-portal.de/events

Personalien

LAGERLECHFELD

Zienerer feiert mit Kunden

Seinen 60. Geburtstag feierte Rudolf Zienerer nicht nur mit Familie und Freunden. An diesem Tag stieß er mit all seinen Kunden und Geschäftspartnern im Toyota-Autohaus Zienerer in Lagerlechfeld auf seinen Geburtstag an. Bei Weißwurst, Brezen, Häppchen und Getränken konnte man dem Jubilar seine Glückwünsche überreichen. 1972 hatte er in einer Scheune seine erste Auto-Reparatur-Werkstatt eröffnet. Daraus entwickelte er einen Firmenverbund, der mittlerweile vom Toyota-Autohaus bis zum Unternehmen für Erdbewegung reicht. (SZ)



Rudolf Zienerer

FISCHACH

Seit 30 Jahren dem Betrieb treu

Sein 30. Betriebsjubiläum feierte Martin Stegmüller, Mitarbeiter der SG-Schweißerei bei Fluhr-Displays in Fischach. (AZ)



Besuch aus St. Petersburg: Oleg Mironov (l.) und Peter Schäfer. Foto: C. Menter

Besuch aus St. Petersburg

Mercedes Schäfer Mercedes-Händler aus Russland informiert sich beim Testsieger

Königsbrunn/Schwabmünchen Eine Delegation aus Russland besuchte dieser Tage zum Erfahrungsaustausch den Sieger beim ADAC-Werkstatt-Test 2010, Mercedes Schäfer in Schwabmünchen und Königsbrunn.

Der Teilnehmer und Geschäftsführer des Mercedes-Benz Autohaus Avantgard in St. Petersburg, Oleg Mironov, wollte sich im mehrfach

ausgezeichneten Traditionsautohaus Schäfer die Prozesse und Arbeitsabläufe einmal genauestens ansehen.

Empfehlung aus Stuttgart

Sein Autohaus in St. Petersburg wurde erst 2009 eröffnet. „Wir haben ein sehr schönes und neues Autohaus, aber es fehlt uns noch an der

Professionalität unserer Arbeitsabläufe und Prozesse“, so Geschäftsführer Oleg Mironov.

Deshalb trat er mit der Bitte um Kontakte an die Daimler AG in Stuttgart heran – und die empfahl ihm, das Musterautohaus Schäfer zu besichtigen. „Gerne erklären wir uns zu einer Betriebsführung und einem Erfahrungsaustausch bereit“, kommentierte Geschäftsführer Pe-

ter Schäfer die Anfrage, „so etwas bringt auch uns immer neue Denkanstöße und Ideen.“

Bei einer ausgiebigen Betriebsbesichtigung und anschließender Diskussion zeigte sich der russische Geschäftsführer beeindruckt und dankte sich für die wertvollen Eindrücke und neuen Ideen, die er während seines zweitägigen Aufenthalts in Deutschland gewann. (SZ)

Vom Wachstum in der Region profitiert

HypoVereinsbank Private Kunden in Schwabmünchen, Königsbrunn und Haunstetten haben im Jahr 2010 besonders in Immobilien investiert – dank der niedrigen Finanzierungszinsen

Schwabmünchen/Königsbrunn Die HypoVereinsbanken Schwabmünchen und Königsbrunn haben vom wirtschaftlichen Aufschwung in der Region profitiert und konnten ihre Marktanteile im Jahr 2010 zum Teil deutlich ausbauen. Vor allem im Kreditgeschäft will die HypoVereinsbank neue Kunden aus der Region gewinnen.

Zufrieden ist die Bank mit der Entwicklung ihres Privatkundengeschäftes. Michael Siedlaczek, Filial-

verbundleiter der HypoVereinsbank Schwabmünchen, Königsbrunn und Haunstetten: „Wir konnten trotz harten Wettbewerbs unsere Kundenzahl erhöhen und das verwaltete Geschäftsvolumen im Jahresvergleich sogar leicht steigern.“

Anlagevolumen stieg stark an

Demnach legte das Anlagevolumen um rund sieben Prozent auf über 45 Millionen Euro zu, während das

Kreditvolumen sich – vor allem aufgrund der hohen Nachfrage nach Baufinanzierungen – um drei Prozent auf 22 Millionen Euro erhöhte.

Die starken Schwankungen des Euro und die Diskussionen um Staatsverschuldung haben auch bei den Kunden der HypoVereinsbank einen Nachfrageboom nach Sachwerten, insbesondere Baufinanzierungen, ausgelöst. So konnte die Bank in Schwabmünchen ein Neugeschäft im Immobilienbereich in



M. Siedlaczek

Höhe von 3,5 Millionen Euro verzeichnen. „Sicher trugen auch die niedrigen Finanzierungszinsen ihren Teil zur starken Nachfrage bei“, so Christian Brummer, Standortverantwortliche. In Königsbrunn verzeichnete die Bank ein Neugeschäft im Immo-

bilienbereich in Höhe von sieben Millionen Euro.

Für 2011 rechnet die HypoVereinsbank damit, dass die rege Nachfrage der Kunden im Sachwertbereich anhalten wird. Christian Brummer von der HypoVereinsbank Schwabmünchen und Reinhard Wenninger von der HypoVereinsbank Königsbrunn: „Inflationsschutz bieten neben Immobilien und Edelmetallen auch Anteile an Unternehmen – also Aktien.“ (SZ)